

Plötzlich wird an allen Ecken gebaut

Schulhof, Anbau, Fahrstuhl, Sporthalle: Langen Planungen für die Süderwischschule folgt nun die Umsetzung

Von Maren Reese-Winne

Cuxhaven. Fast unbemerkt von der Öffentlichkeit hat sich in der Süderwischschule in jüngster Vergangenheit Bedeutsames getan: Die Grund- und Hauptschule ist nicht nur um ein Containermodul aufgestockt worden, sondern hat auch einen Fahrstuhl erhalten. Während sich dies an der Rückseite abgespielt hat, ist die Veränderung am Schulhof für alle sehr viel deutlicher zu erkennen. Es steht quasi kein Stein mehr auf dem anderen. Und auch bei den Sporthallen tut sich etwas. Ganz schön viel auf einmal, was Schulleiterin Sandra Marczykowski und ihr Kollegium da zusätzlich zum Schulbetrieb zu bewältigen haben, was sie mit Blick auf die Verbesserungen gerne hinnehmen. Während viele Maßnahmen lange geplant waren, ergab sich im Sommer 2022 eine plötzliche Herausforderung: Durch geburtenstarke Jahrgänge, Zuzüge und Klassenteilungen aufgrund des Anteils an Kindern mit Förderbedarf stand die Schule auf einmal mit zwei zusätzlichen Grundschulklassen da, für die es keine Räume gab. Diese sind nun in dem Modulbau neben dem Sportplatz geschaffen worden.

Neuer Modulbau bietet Platz für zwei Klassenräume

Zwei Klassenräume und zwei Differenzierungsräume bieten viel Platz. Einzig die WC-Anlagen (samt Behindertentoilette) waren zunächst nicht nutzbar, weshalb die Kinder zunächst den Neubau nur stundenweise kennenlernen konnten. Eine Besonderheit kann Sandra Marczykowski auch noch verraten: „Wir haben hier das beste WLAN der ganzen Schule“, lacht sie. Sie ist froh, wenn die zwischenzeitlich als Ausweichquartier beanspruchten Fachräume wieder voll nutzbar sind. Nach ihren Informationen soll das Containermodul (mit ordentlichen und hellen Klassenräumen) keine Eintagsfliege und auch nicht nur auf eine 20-jährige Nutzung ausgelegt, sondern für eine viel längere Lebensphase gebaut worden sein. „Für unsere Oberschule hätten wir sowieso einen Anbau gebraucht“, erklärt die Schulleiterin.

Aber der Container-Anbau sei für die neuen Bedarfe noch nicht ausreichend. Bekanntlich hat die Süderwischschule ebenso wie die Bleickenschule den Antrag auf Umwandlung in eine Oberschule gestellt. Diese Schulform ermöglicht andere Profile als eine Hauptschule und dürfte auch bei den Eltern auf Interesse stoßen, sodass mit steigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen zu rechnen ist. 365 Kinder und Jugendliche beschult die Süderwischschule derzeit in den 23 Klassen der Haupt- und Grundschule, davon hat rund ein Drittel einen anerkannten Förderbedarf. Dies und der künftige Oberschulbetrieb - der Beginn ist für den Sommer 2023 angepeilt und hängt von der Genehmigung des Landes ab - waren kürzlich auch Hauptthema einer schulinternen Fortbildung. Umso wichtiger ist für Sandra Marczykowski auch der äußere Zustand der Schule.

Anrücken der Baufahrzeuge mit Freude verfolgt

Und so wurden die in den Herbstferien anrückenden Baufahrzeuge auf dem Schulhof auch mit Freuden begrüßt, nachdem bereits mehrere Schülergenerationen in die Planung einbezogen worden waren, aber jedes Mal die Schule schon verlassen hatten, bevor auch nur der erste Pflasterstein aufgenommen worden war. Das, was sich bereits getan hat, sieht so vielversprechend aus, dass alle die Enge auf der verbleibenden Schulhoffläche aushalten. Die Betonwüste ist passé. Ein Minispielfeld für Basketball und Fußball wird neu installiert, darüber hinaus gibt es Sitzcken für jüngere und ältere Schülergruppen, Spielecken und neue Grünzonen. „Für alle Jahrgänge soll etwas dabei sein“, so die Schulleiterin, die der Stadt und den Handwerkern für Genehmigung und Umsetzung Dank sagt. Der Schulhof soll außerhalb der Schulzeiten der Jugend des Viertels zur Verfügung stehen. Umgebaut werden außerdem aktuell die kleine Turnhalle und die Umkleiden. „Bis März 2023 soll die Sanierung dauern“, so die Schulleiterin. Nur noch Feinheiten fehlen hingegen beim Fahrstuhl und der Feuerterre, die den erforderlichen zweiten Fluchtweg darstellt. Angesichts einer aufregenden Zeit voller Veränderungen freut sich Sandra Marczykowski, dass das Sonderbudget für Teambuilding an Schulen (bundesweite Maßnahme, um nach der Corona-Zeit das soziale Miteinander wieder zu fördern) schon einige gemeinsame Aktivitäten wie ein Sportfest in der Rundturnhalle ermöglicht hat. Im Advent solle das so weitergehen. „Das schweißt zusammen“, hat sie festgestellt. Dazu trage auch ein stabiles Kollegium bei, das in diesem Jahr sogar ohne jegliche Abordnung auskomme.